

Leitziel: *Der VEP dient der Stärkung Bambergs als (über)regional bedeutsamer Wirtschafts-, Einkaufs-, Bildungs- und Kulturstandort mit hoher Lebensqualität sowie einer stadtverträglichen Gestaltung von Mobilität und Verkehr.*

Partizipation

Gesellschaftliche Teilhabe / Gleichberechtigung / Mobilitätschancen für alle

Förderung des Umweltverbundes

Stadt- und umweltverträglichen Abwicklung des regionalen Verkehrs
bei gleichzeitiger Sicherung der Erreichbarkeit

Straßen- und Stadträume lebenswert gestalten

Minimierung negativer Umweltauswirkungen /
verträgliche Abwicklung des Kfz -Verkehrs

Integrierte und nachhaltige Stadt- und Verkehrsentwicklung /
Bestandssicherung und Effizienzsteigerung

Erhöhung der Verkehrssicherheit und der sozialen Sicherheit

Evaluation

Entwurf der Zielkonzeption

Gesellschaftliche Teilhabe / Gleichberechtigung / Mobilitätschancen für alle

Oberziel

- Förderung der eigenständigen Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen
- Verbessern der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und im ÖPNV
- Förderung von Mobilitätsalternativen zum Kfz auf allen Wegen

Unterziele /
Handlungs-
ansätze /
Strategien

Bis 2030 sollen sämtliche Wege in der Innenstadt und auf den wichtigen Fußrouten in die Stadtteile zumindest barrierearm ausgestaltet und nutzbar sein oder über entsprechend barrierearme Alternativen verfügen.

konkrete
Zielsetzung

Beispiele:

- bedarfsgerechte Infrastruktur herstellen
(für Schüler, Senioren und Mobilitätseingeschränkte)
- Einkommens-, alters- und sozialstellungsunabhängige Mobilität gewährleisten

Handlungs-
felder &
Maßnahmen-
beispiele

Ihre Meinung
ist gefragt!



Entwurf der Zielkonzeption

Förderung des Umweltverbundes

Oberziel

- Aktivierung der Potenziale im Fuß- und Radverkehr
- Förderung der Attraktivität des ÖPNV in Bamberg und auf Stadt-Umland-Relationen
- Förderung der verkehrsmittelübergreifenden Nutzung (P+R, B+R, Carsharing)
- Imageverbesserung für die Verkehrsmittel des Umweltverbundes / stärkere Sensibilisierung für das eigene Verkehrsverhalten

Unterziele /
Handlungs-
ansätze /
Strategien

Der Anteil des Umweltverbundes am Modal Split soll sich bis 2030 um 10 Prozentpunkte erhöhen (derzeitiges Verhältnis beim Modal Split: 41% MIV zu 59% Umweltverbund)

konkrete
Zielsetzung

Beispiele:

- Ausbau und Attraktivierung des Fuß- und Radwegenetzes
- bessere Verknüpfung der Verkehrsmittel
- Bewusstseinsbildung/ -änderung durch Öffentlichkeitsarbeit

Handlungs-
felder &
Maßnahmen-
beispiele

Ihre Meinung
ist gefragt!



Entwurf der Zielkonzeption

Stadt- und umweltverträglichen Abwicklung des regionalen Verkehrs
bei gleichzeitiger Sicherung der Erreichbarkeit

Oberziel

- Gewährleistung der äußeren Erreichbarkeit für alle Verkehrsmittel
- Stadtverträgliche Organisation des ruhenden Verkehrs
- Funktionsgerechte und stadtverträgliche Führung des Schwerverkehrs

Unterziele /
Handlungs-
ansätze /
Strategien

*Jeder Stadtteil Bambergs und die umgebenden Kommunen sollen mit unterschiedlichen und attraktiven Mobilitätsformen an das Stadtzentrum Bamberg angebunden sein.
(Erhöhung der umsteigefreien ÖPNV-Relationen und Schaffung direkter Radverbindungen)*

konkrete
Zielsetzung

Beispiele:

- stadtverträgliche Abwicklung des Pendler- und Durchgangsverkehrs
- weitere Verlagerung öffentlicher Parkplätze im Straßenraum in die Parkanlagen
- spürbare Reduzierung des Schwerverkehrs im Weltkulturerbebereich

Handlungs-
felder &
Maßnahmen-
beispiele

Ihre Meinung
ist gefragt!



Entwurf der Zielkonzeption

Straßen- und Stadträume lebenswert gestalten

Oberziel

- Wiedergewinnen des öffentlichen Raums
- Attraktivierung und Vernetzung von Straßen und Wegen zu Gunsten der Aufenthaltsqualität
- Potenziale von Plätzen und Freiräumen ausschöpfen

Unterziele /
Handlungs-
ansätze /
Strategien

Die in der Bestandsanalyse hinsichtlich der Straßenraumverträglichkeit als „nicht verträglich“ bewerteten Abschnitte sollen sich um mindestens zwei Qualitätsstufen verbessern (dies betrifft etwa 10 km des Bamberger Straßennetzes)

konkrete
Zielsetzung

Beispiele:

- innerstädtische Flächenansprüche von Fußgängern und Radfahrern vorrangig berücksichtigen und mit anderen Straßenraumfunktionen in Einklang bringen
- Vernetzung attraktiver Straßenräume
- Nutzung von Freiräumen durch Verlagerung des ruhenden Verkehrs

Handlungs-
felder &
Maßnahmen-
beispiele

Ihre Meinung
ist gefragt!



Entwurf der Zielkonzeption

Minimierung negativer Umweltauswirkungen und verträgliche Abwicklung des Kfz -Verkehrs **Oberziel**

- Reduzierung der verkehrsbedingten Kohlendioxid-, Stickoxid- und Feinstaubemissionen
- Senkung der Lärmbelastungen insbesondere in sensiblen Bereichen

Unterziele /
Handlungs-
ansätze /
Strategien

Kurz- bis mittelfristig darf es keine Überschreitungen der EU-Vorgaben bzw. -grenzwerte zur Luftschadstoffbelastung (Stickoxide und Feinstaub) geben. Der CO₂-Ausstoß soll sich bis 2030 um 40 % reduzieren (im Vergleich zu heute).

*konkrete
Zielsetzung*

Beispiele:

- deutliche Reduzierung des Anteils von (ineffizienten) Verbrennungsmotoren im Fahrzeugbestand (MIV und ÖV)
- Senkung der Lärmbelastung an Straßen mit anliegenden Wohn- bzw. Erholungsflächen

Handlungs-
felder &
Maßnahmen-
beispiele

*Ihre Meinung
ist gefragt!*



Entwurf der Zielkonzeption

Integrierte und nachhaltige Stadt - und Verkehrsentwicklung /
Bestandssicherung und Effizienzsteigerung

Oberziel

- Abstimmung von Verkehrs-, Flächennutzungs- & Umweltplanung
- bedarfsgerechte & zukunftsfähige Erhaltung & Entwicklung der Infrastruktur
- optimale Ausnutzung der bestehenden Infrastruktur
- Verbesserung der Information über verkehrliche Angebote & Mobilitätsalternativen

Unterziele /
Handlungs-
ansätze /
Strategien

Neue Entwicklungsflächen (Wohnen, Gewerbe, Einkaufen, Freizeit) sollen zukünftig nur noch dort ausgewiesen werden, wo attraktive Mobilitätsalternativen zum Kfz bestehen oder diese im Zuge der Planung geschaffen werden.

konkrete
Zielsetzung

Beispiele:

- „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“
- Berücksichtigung innovativer Mobilitätskonzepte in der Planung (z. B. Mobilitätsmanagement und Carsharing bei Stellplatzabläse, Logistik- und Mobilitätskonzepte)

Handlungs-
felder &
Maßnahmen-
beispiele

Ihre Meinung
ist gefragt!



Entwurf der Zielkonzeption

Erhöhung der Verkehrssicherheit und der sozialen Sicherheit

Oberziel

- Kontinuierliche Reduktion der Unfallzahlen und -schwere / Reduktion von Konflikten und Unfallrisiken
- Stärkere gegenseitige Rücksichtnahme durch Förderung einer nachhaltigen Mobilitätskultur
- Abbau von Angsträumen

Unterziele / Handlungsansätze / Strategien

Die Anzahl schwerverletzter oder getöteter Verkehrsteilnehmenden soll sich bis 2030 halbieren (gegenüber dem Betrachtungszeitraum 2013-2015).

konkrete Zielsetzung

Beispiele:

- Reduzierung der Unfälle mit Personenschaden
- Entschärfung von Unfallschwerpunkten
- Schutz von „schwächeren“ Verkehrsteilnehmenden (Kinder, Senioren, Fußgänger, Radfahrer)

Handlungsfelder & Maßnahmenbeispiele

Ihre Meinung ist gefragt!

